

Geprüfter Jahresbericht

zum 30. Juni 2019

FFPB MultiTrend Flex

Ein Investmentfonds mit Sondervermögenscharakter (fonds commun de placement) gemäß Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung
K1825



HAUCK & AUFHÄUSER
Fund Services

Verwaltungsgesellschaft



HAUCK & AUFHÄUSER
PRIVATBANK SEIT 1796

Verwahrstelle

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Bericht informiert Sie umfassend über die Entwicklung des Investmentfonds FFPB MultiTrend Flex.

Der Investmentfonds ist ein nach Luxemburger Recht in Form eines fonds commun de placement (FCP) errichtetes Sondervermögen aus Wertpapieren und sonstigen Vermögenswerten. Er wurde nach Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung ("Gesetz von 2010") gegründet und erfüllt die Anforderungen der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften Nr. 2009/65/EG vom 13. Juli 2009, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2014/91/EU des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. Juli 2014 ("Richtlinie 2009/65/EG").

Zeichnungen können nur auf Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts oder der wesentlichen Anlegerinformationen (Key Investor Information Document) zusammen mit dem Zeichnungsantragsformular, dem letzten Jahresbericht und gegebenenfalls dem letzten Halbjahresbericht erfolgen.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass Änderungen der Vertragsbedingungen des Sondervermögens sowie sonstige wesentliche Anlegerinformationen an die Anteilhaber im Internet unter www.hauck-aufhaeuser.com bekannt gemacht werden. Hier finden Sie ebenfalls aktuelle Fondspreise und Fakten zu Ihren Fonds.

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019.

Management und Verwaltung	4
Bericht des Fondsmanagers	5
Erläuterungen zu der Vermögensübersicht	8
FFPB MultiTrend Flex	10
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	17
Sonstige Hinweise (ungeprüft)	20



Management und Verwaltung

Verwaltungsgesellschaft

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
R.C.S. Luxembourg B 28.878
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach
Eigenkapital zum 31. Dezember 2018: EUR 11.039.000

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Holger Sepp (seit dem 4. April 2019)
Vorstand
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Frankfurt am Main

Mitglieder

Marie-Anne van den Berg
Independent Director

Andreas Neugebauer
Independent Director

Michael Bentlage (bis zum 15. März 2019)
Vorsitzender des Vorstands
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Frankfurt am Main

Vorstand

Stefan Schneider
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Achim Welschoff
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Christoph Kraiker (seit dem 8. Februar 2019)
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Thomas Albert (bis zum 10. Dezember 2018)
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Verwahrstelle

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Niederlassung Luxemburg
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Zahl- und Informationsstellen

Großherzogtum Luxemburg

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Niederlassung Luxemburg
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Bundesrepublik Deutschland

**Zahl- und Informationsstelle Deutschland:
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG**
Kaiserstraße 24, D-60311 Frankfurt am Main

Fondsmanager

Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 38, D-86150 Augsburg

Abschlussprüfer

KPMG Luxembourg, Société coopérative
Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

Register- und Transferstelle

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach



Bericht des Fondsmanagers

Rückblick

Das Jahr 2018 und insbesondere das vierte Quartal haben gleich mehrere Negativrekorde aufgestellt: Erstmals seit mehreren Dekaden haben sowohl Aktien als auch Anleihen auf globaler Ebene eine negative Jahresrendite erzielt. Der S&P 500 erlebte sein schlechtestes viertes Quartal seit der Finanzkrise und den schlechtesten Dezember seit der Großen Depression. Aufgrund des immer spürbareren Liquiditätsentzugs durch die Fed stieg die Volatilität im Aktienmarkt, aber nicht nur dort, wie sich an der Berg- und Talfahrt der Rendite langlaufender US-Staatsanleihen ablesen lässt, so dass nur bei den klassischen sicheren Häfen wie deutschen Staatsanleihen, amerikanischen Schatzwechseln und Gold (nur in EUR) unter dem Strich ein positives Ergebnis übrig blieb.

Seit Jahresbeginn befinden sich sowohl Anleihen wie auch Aktien in Hausse-Stimmung, genauso wie sie Ende 2018 parallel gefallen waren. Damals wie heute lag dies an der Politik der weltweiten Notenbanken als inzwischen bestimmender Faktor der Märkte.

Die Finanzmärkte sind derzeit Gegenstand eines Tauziehens zwischen einem zyklischen Konjunkturabschwung und einer erneuten Lockerung der Geldpolitik. Verkompliziert wird die Situation durch den ungelösten Handelskonflikt zwischen den USA und China.

Aus konjunktureller Sicht stehen die USA am besten da. Der private Verbrauch ist weiterhin stark und die negativen Rückwirkungen des Handelskonflikts halten sich in engen Grenzen (Landwirtschaft und Teile der Halbleiterindustrie). In Europa und in Asien war die Stimmungseintrübung seit Mitte 2018 dramatisch und ist im Gegensatz zu den USA mittlerweile auch aus den Wirtschaftsdaten ablesbar: Die Eurozone bewegt sich am Rande der Stagnation und ohne die bereits ergriffenen fiskalischen und monetären Lockerungsmaßnahmen wäre auch das Wachstumsziel von gut 6 % für China unerreichbar. Hinzu kommt, dass weltweit die Inflationserwartungen auf dem Rückzug sind. In den USA sind diese von 2,5 % (noch vor 9 Monaten) auf 2 % gesunken. Für die Eurozone liegen sie bei knapp über 1 %, dem niedrigsten Wert der letzten 15 Jahre.

Dass in diesem Umfeld die Renditen von Staatsanleihen weiter fallen und damit deren Kurse anziehen, ist keine Überraschung. Aber warum halten sich die Aktienmärkte so gut?

Seit dem Jahreswechsel ist die US-Notenbank Fed zumindest verbal auf Lockerungskurs eingeschwenkt. Dies hat dazu geführt, dass die Finanzmärkte deswegen zum Jahresende ein Zinsniveau von unter 2 %, also mindestens 0,5 % Zinssenkung erwarten. Dieser Effekt steckt hinter der positiven Aktienmarktentwicklung spätestens seit März. Die wachsende Angst vor einem nachhaltigen Konjunkturabschwung oder gar einer Rezession konnte deshalb bis jetzt keinen Schaden anrichten.

Die Zinssenkungsimpulse aus den USA haben trotz der schwächeren europäischen Konjunkturdaten außerdem zu einem relativ stabilen Verhältnis von Euro und US-Dollar geführt.

Entwicklung

Der FFPB MultiTrend Flex erzielte im Geschäftsjahr eine Wertentwicklung von 2,75 %. Zu Beginn des Geschäftsjahres waren wir defensiv positioniert und hatten über das gesamte Quartal gesehen einen hohen Anteil an Geldmarkt und Kasse. Während sich die US-Märkte robust zeigten, befanden sich die europäischen Aktienmärkte im Korrekturmodus. Wir hatten bereits im Mai und auch Anfang Juni die Quote für europäische Aktien stark zurückgefahren. Die US-Quote hatten wir nahezu gleich gelassen, auch weil wir immer noch im US-Dollar eine gewisse Absicherung gegen schwierigere Börsenzeiten sahen. Für Stabilität im Portfolio sorgte im September unsere Gewichtung in japanischen Aktien, als der von uns allokierte iShares Nikkei 400-ETF leichte Kursgewinne erzielte. Er profitierte von einem schwachen Yen und einem sehr negativen Sentiment gegenüber japanischen Aktien. Große Industriewerte, die im Dow Jones abgebildet sind, entwickelten sich plötzlich besser als die zuvor angesagten Technologietitel. Dort sind wir im iShares Dow Jones-ETF investiert, der im September entgegen den Trend geringfügig zulegen konnte.

Für den Oktober hatten wir ein noch eher schwierigeres Umfeld an den Kapitalmärkten erwartet und gingen mit einer niedrigen Aktienquote von 44 % in die Korrekturphase. Mitte Oktober hatten wir begonnen die Aktienquote zu erhöhen und haben Ende Oktober weiter zugekauft. So beendeten wir den Monat mit einer Aktienquote von knapp 67 %. Zugekauft haben wir in Europa, USA und auch in den Schwellenländern. Erstmals setzten wir auf der Aktienseite nicht nur auf ETF's, sondern haben bei europäischen Aktien mit dem Sturza Strategic Europe einen Fondsmanager mit guten Fähigkeiten bei der Aktienausswahl aufgenommen. Erstmals investierten wir in Schwellenländer, mit dem Goldman Sachs Emerging Markets Equity, der einen hohen Anteil in China und Südkorea hat.

Im November hatten wir die Aktienquote weiter angehoben. Nachgekauft haben wir reine Beta-Produkte, die die Bewegung der Aktienmärkte exakt widerspiegeln – DAX- und EuroStoxx50-ETF's. Im US-Dollar haben wir im November 2018 Gewinne realisiert.



Im Dezember 2018 herrschte an den Weltbörsen Ausverkaufsstimmung, so dass wir objektiv betrachtet mit unseren Zukäufen etwas zu früh dran waren. Insbesondere die US-Aktienindizes kamen stark unter Druck. US-Aktien stellen bei einem weltweit ausgerichteten Portfolio immer die Basisallokation dar. Der S&P 500 verlor im Dezember 9,18 %, ein schwächerer US-Dollar erhöhte die Kursverluste weiter. Im Tief am Heiligen Abend schloss der S&P 500 sogar 14,8 % unter seinem Schlusskurs Ende November. Ein Kassenbestand und Geldmarktanteile von 20,6 % konnten das Rückschlagpotenzial im FFPB MultiTrend Flex nur bedingt mildern, setzten wir doch in erster Linie auf Beta-Strategien, die die Kursbewegungen der Indizes abbilden. Das Portfolio konnte sich deshalb dem negativen Trend nicht entziehen und korrigierte im Dezember um 7,03 %. Kurz vor Weihnachten haben wir die Aktienquote noch leicht erhöht durch den Zukauf von Schwellenländer-Aktien (GS Emerging Markets Equity) und Amundi-Nasdaq 100-ETF. Wir waren uns der kurzzeitig erhöhten Volatilität im Fonds bewusst und nahmen diese bewusst in Kauf.

Im 1. Halbjahr 2019 erzielte der FFPB MultiTrend Flex eine Wertentwicklung von +11,41 %. Die Tiefstkurse wurden genau am letzten Handelstag 2018 erzielt. Bei den US-Aktienmärkten sahen wir den besten Januar seit 1987. Aber auch das Ende des Halbjahres war noch dynamisch. So erzielte der S&P 500 einen Wertzuwachs von 6,9 % und hatte den besten Juni seit 1955. Wir starteten das Jahr mit einer recht offensiven Ausrichtung. Kurz vor Weihnachten hatten wir noch Aktien zugekauft, im Nachhinein waren wir mit dem Zukauf zu vorsichtig, dennoch konnte der FFPB MultiTrend Flex die Kursverluste von 2018 innerhalb eines Monats nahezu komplett wieder aufholen. Im Januar erzielte er einen Kursgewinn von +5,86 %. Wir kauften nur Schwellenländer-Anleihen zu, mit dem Edmond de Rothschild Emerging Bonds. Auch der Februar war robust. Der FFPB MultiTrend Flex erzielte einen Kursgewinn von +3,22 %. Überdurchschnittlich entwickelte sich im Februar und März der Sturza Strategic Europe. Hier handelt es sich um einen erfahrenen Stockpicker, der die Chancen der Korrektur gut nutzen konnte, um unterbewertete Aktien nachzukaufen. Der März gestaltete sich volatil, für den Monat erzielte der FFPB MultiTrend Flex einen leichten Kursgewinn von 0,59 %. Wir hatten den FFPB MultiTrend Flex zu Beginn dieser Konsolidierungsphase defensiver positioniert und die Aktienquote geringfügig heruntergefahren. Der FFPB MultiTrend Flex erzielte im April einen Kursgewinn von 2,42 %. Es standen erneut die Aktienmärkte im Fokus, die mit nachlassender Dynamik ihre Aufwärtsbewegung fortsetzten. Wir haben den robusten Aufwärtstrend genutzt, um das Portfolio im April noch etwas defensiver auszurichten. Durch diese Gewinnmitnahmen hat sich die Aktienquote auf etwas unter 50 % reduziert. Im Mai kam es dann zu einer Konsolidierungsphase, die der FFPB MultiTrend Flex gut überstand. Aufkommende Rezessionsängste und daraus resultierend, sinkende Renditen bei Staatsanleihen, führten zu deutlichen Kursgewinnen bei den Anleihen. Ende Mai hatten wir die Aktienquote wieder etwas erhöht. Wir glaubten an eine Erholung im Juni und hatten deshalb neben einem europäischen Aktienfonds (Sturza Strategic Value) auch wieder den Amundi Nasdaq 100-ETF aufgebaut, letzteren als taktische Position. Der FFPB MultiTrend Flex erzielte im Juni einen Wertzuwachs von 1,65 %. Die Aktienmärkte erholten sich deutlich, aber auch die Rentenmärkte haussierten, angetrieben durch die Aussicht auf weiter niedrige Zinsen seitens der Notenbanken. Gekauft hatten wir Amundi Nasdaq 100-ETF und Sturza Strategic Europe. Anfang Juni lösten wir zudem eine Absicherung in Form eines X-Tracker Short DAX ETF auf. Vor dem G-20-Gipfel Ende Juni haben wir schließlich die Aktienquote durch Zukauf eines X-Tracker DAX-ETF sowie den Goldman Sachs Emerging Markets Equity erhöht. Wir bleiben zunächst noch offensiv positioniert, rechnen aber im weiteren Juli-Verlauf mit einer Art von Konsolidierung. Deshalb planen wir das Portfolio in nächster Zeit wieder defensiver zu positionieren. Eine Rallye sollte durch eine gesichtswahrende Einigung im Handelsstreit zwischen USA und China ausgelöst werden, dies erwarten wir jedoch erst nach der Sommerpause.

Ausblick

Die Erfahrung zeigt, dass für eine länger anhaltende Aufwärtsbewegung des Aktienmarktes mehr als nur ein Liquiditätsschub nötig ist. Die weitere Entwicklung des Aktienmarktes hängt wesentlich davon ab, ob sich die konjunkturelle Abkühlung zu einer Rezession auswächst oder eben nicht. Daher betrachten wir die möglichen Auslöser für eine echte Rezession.

Ein Ausbremsen des Wachstums durch eine zu restriktive Geldpolitik können wir ausschließen, seit Trump mit Druck den Kurs der US-Notenbank korrigiert hat und die europäische Politik mit der Nominierung Frau Lagardes die Nullzinswelt gezielt verlängert hat.

Potenzial für einen politischen Schock mit ökonomischen Folgen wie die Ölkrise der 70er Jahre hat die Situation im Iran. Allerdings gibt es heute – anders als in den 70ern – mehr Energieexporteure auch außerhalb des Persischen Golfs, die einspringen könnten.

Systemkrisen wie die „Savings and Loans“-Krise 1990 oder die Kredit-Krise 2008 werden zwar von einigen Akteuren, vor allem in den Medien, regelmäßig erwartet. Derzeit fehlen jedoch akute Auslösefaktoren für eine solche Zäsur. Eher wird die Blasenbildung in einigen Segmenten noch einige Jahre andauern.

Die Dauer einer konjunkturellen Expansionsphase fällt kaum ins Gewicht. Zwar wird gerne darauf verwiesen, dass es in den USA seit 11 Jahren keine Rezession mehr gegeben hat. Es wird dabei aber übersehen, dass die Erholung eine der schwächsten der letzten 150 Jahre ist und Überhitzungserscheinungen mit Ausnahme des Arbeitsmarktes kaum zu erkennen sind.

Anders verhält es sich mit der aktuell sehr flachen, am untersten Ende bereits inversen Zinsstrukturkurve. Das ist eine Situation, in der die kurzfristigen Zinsen untypischerweise höher liegen als die langfristigen. Ein solcher Zustand wird oft als Vorbote einer Rezession interpretiert, und in den USA folgte diese ihm auch meist, jedoch nur, wenn diese Phase länger anhält. Die erwarteten Senkungen der kurzfristigen Zinsen durch die Fed werden die Zinsstruktur aber bald wieder normalisieren.



Aus diesem Blickwinkel widersprechen sich die Signale aus der Kursentwicklung von Aktien und Staatsanleihen nicht mehr, sondern ergänzen sich vielmehr: Inflation, Notenbankzinsen und Renditen werden auch in Zukunft kaum höhere Werte annehmen; die Wachstumsdynamik lässt weiter zu wünschen übrig, aber trotzdem gibt es auch so schnell keine Rezession.

Für Anleger bedeutet dieses Umfeld vor allem, investiert sein. Kasse zu halten bringt nichts oder sogar Verlust. Es ist wohl nur eine Frage der Zeit bis Banken die von ihnen gezahlten Negativzinsen auf Einlagen bei den Zentralbanken an ihre Kunden weitergeben müssen.

Die vielen schlechten Nachrichten sollten dabei nicht schrecken. Etwa der Handelskonflikt zwischen den USA und China, der doch nur das Symptom eines weitaus größeren Konfliktes ist. Hier geht es nicht um ein paar Zölle, sondern um die Vormacht unter den Weltmächten. China ist auf dem Weg, den USA die Vorherrschaft in Wirtschaft und Technologie streitig zu machen. Das will die USA verhindern oder zumindest so lange wie möglich verzögern. Das Thema dürfte uns noch lange beschäftigen, wahrscheinlich sogar die nächsten Jahrzehnte. Verschärfungen und Waffenstillstände werden sich abwechseln. Was ist für den Aktienmarkt relevant? Und was ist bereits eingepreist? Fakt ist: Der Handelskonflikt zeigt erste Spuren beim Wachstum. Und die Unternehmen werden nervöser. Wenn wir über die Wahrscheinlichkeit einer Rezession sprechen, dann rückt vor allem Europa in den Fokus. Wenn China eine „Erkältung“ und die USA einen „Schnupfen“ haben, leidet Europa zu schnell unter einer „Lungenentzündung“. Aktuell steht Europa für handlungsunfähige oder populistische Politiker sowie Länder und Unternehmen, deren Wettbewerbsfähigkeit sinkt. Dies zeigt sich bei der Umsetzung des Brexits genauso wie in Deutschland und Italien. Für einzelne Unternehmen kann das eine beunruhigende Situation sein. Und natürlich wird die aktuelle Nachrichtenlage zu Kursschwankungen führen. Für uns als weltweit agierende Fondsinvestoren ist die Situation, dass in einzelnen Regionen die Wirtschaft schrumpft, vor allem Anlass zu Gewichtungsanpassungen. Bevorzugt man als langfristig orientierter Anleger global aufgestellte Unternehmen, deren Geschäftsmodelle robust sind, und wachstumsstärkere Regionen, kann man ausreichend Anlagegelegenheiten finden.

Die Aktienbewertungen auf Basis des Kurs-Gewinn-Verhältnisses liegen etwas über im langjährigen Durchschnitt. Angesichts des durch die Nullzinspolitik jedoch strukturell reduzierten Renditeniveaus von Alternativenanlagen liegt die durchschnittliche Gewinnrendite von Aktien mit über 5 % immer noch deutlich über den Kupons sicherer Anleihen und stellt für langfristige Anleger eine gute Renditebasis für ihr Vermögen dar. Staatsanleihen werden dagegen immer unattraktiver. Wir gehen daher bewusst vertretbare Kreditrisiken ein, zum Beispiel in Schwellenländern oder im Unternehmensbereich, wobei wir besonders hoch verschuldete Emittenten, seien es Unternehmen oder auch Staaten, meiden. Gold profitierte zuletzt von den sich zuspitzenden Konflikten und erreichte jüngst ein Mehrjahreshoch auf US-Dollarbasis. Die technische Verfassung spricht kurzfristig weiter für Gold. Mittelfristig hängt der Kursverlauf von Gold als Währung davon ab, ob in schwierigeren Marktphasen Gold oder der US-Dollar als sicherer Hafen angesteuert wird.



zum 30. Juni 2019

Der vorliegende Bericht wurde gemäß den in Luxemburg geltenden Vorschriften erstellt.

Der Wert eines Anteils ("Anteilwert") lautet auf die im Verkaufsprospekt festgelegte Währung der Anteilklasse ("Anteilklassenwährung"). Er wird unter Aufsicht der Verwahrstelle von der Verwaltungsgesellschaft oder einem von ihr beauftragten Dritten an jedem im Verkaufsprospekt festgelegten Tag ("Bewertungstag") berechnet. Die Berechnung des Fonds und seiner Anteilklassen erfolgt durch Teilung des Netto-Fondsvermögens der jeweiligen Anteilklasse durch die Zahl der am Bewertungstag im Umlauf befindlichen Anteile dieser Anteilklasse. Soweit in Jahres- und Halbjahresberichten sowie sonstigen Finanzstatistiken aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder gemäß den Regelungen des Verwaltungsreglements Auskunft über die Situation des Fondsvermögens des Fonds insgesamt gegeben werden muss, erfolgen diese Angaben in Euro ("Referenzwährung"), und die Vermögenswerte werden in die Referenzwährung umgerechnet.

Das Netto-Fondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen berechnet:

- a) Die im Fonds enthaltenen Zielfondsanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Anteilwert bzw. Rücknahmepreis bewertet.
- b) Der Wert von Kassenbeständen oder Bankguthaben, Einlagenzertifikaten und ausstehenden Forderungen, vorausbezahlten Auslagen, Bardividenden und erklärten oder aufgelaufenen und noch nicht erhaltenen Zinsen entspricht dem jeweiligen vollen Betrag, es sei denn, dass dieser wahrscheinlich nicht voll bezahlt oder erhalten werden kann, in welchem Falle der Wert unter Einschluss eines angemessenen Abschlages ermittelt wird, um den tatsächlichen Wert zu erhalten.
- c) Der Wert von Vermögenswerten, welche an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt werden, wird auf der Grundlage des letzten verfügbaren Kurses ermittelt, sofern nachfolgend nichts anderes geregelt ist.
- d) Sofern ein Vermögenswert nicht an einer Börse oder auf einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt wird oder sofern für Vermögenswerte, welche an einer Börse oder auf einem anderen Markt wie vorerwähnt notiert oder gehandelt werden, die Kurse entsprechend den Regelungen in c) den tatsächlichen Marktwert der entsprechenden Vermögenswerte nicht angemessen widerspiegeln, wird der Wert solcher Vermögenswerte auf der Grundlage des vernünftigerweise vorhersehbaren Verkaufspreises nach einer vorsichtigen Einschätzung ermittelt.
- e) Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, die nicht an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, entspricht dem jeweiligen Nettoliquidationswert, wie er gemäß den Richtlinien des Vorstands auf einer konsistent für alle verschiedenen Arten von Verträgen angewandten Grundlage festgestellt wird. Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, welche an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, wird auf der Grundlage der letzten verfügbaren Abwicklungspreise solcher Verträge an den Börsen oder organisierten Märkten, auf welchen diese Futures, Forwards oder Optionen vom Fonds gehandelt werden, berechnet; sofern ein Future, ein Forward oder eine Option an einem Tag, für welchen der Nettovermögenswert bestimmt wird, nicht liquidiert werden kann, wird die Bewertungsgrundlage für einen solchen Vertrag vom Vorstand in angemessener und vernünftiger Weise bestimmt.
- f) Swaps werden zu ihrem Marktwert bewertet. Es wird darauf geachtet, dass Swap-Kontrakte zu marktüblichen Bedingungen im exklusiven Interesse des Fonds abgeschlossen werden.
- g) Geldmarktinstrumente können zu ihrem jeweiligen Verkehrswert, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Wirtschaftsprüfern nachprüfbar festgelegten Bewertungsregeln festlegt, bewertet werden.
- h) Sämtliche sonstige Wertpapiere oder sonstige Vermögenswerte werden zu ihrem angemessenen Marktwert bewertet, wie dieser nach Treu und Glauben und entsprechend dem der Verwaltungsgesellschaft auszustellenden Verfahren zu bestimmen ist.
- i) Die auf Wertpapiere entfallenden anteiligen Zinsen werden mit einbezogen, soweit diese nicht im Kurswert berücksichtigt wurden (Dirty-Pricing).
- j) Der Wert aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in der Währung des Fonds ausgedrückt sind, wird in diese Währung zu den zuletzt verfügbaren Devisenkursen umgerechnet. Wenn solche Kurse nicht verfügbar sind, wird der Wechselkurs nach Treu und Glauben und nach dem vom Vorstand aufgestellten Verfahren bestimmt.

Die Verwaltungsgesellschaft kann nach eigenem Ermessen andere Bewertungsmethoden zulassen, wenn sie dieses im Interesse einer angemesseneren Bewertung eines Vermögenswertes des Fonds für angebracht hält.

Wenn die Verwaltungsgesellschaft der Ansicht ist, dass der ermittelte Anteilwert an einem bestimmten Bewertungstag den tatsächlichen Wert der Anteile des Fonds nicht wiedergibt, oder wenn es seit der Ermittlung des Anteilwertes beträchtliche Bewegungen an den betreffenden Börsen und/oder Märkten gegeben hat, kann die Verwaltungsgesellschaft beschließen, den Anteilwert noch am selben Tag zu aktualisieren. Unter diesen Umständen werden alle für diesen Bewertungstag eingegangenen Anträge auf Zeichnung und Rücknahme auf der Grundlage des Anteilwertes eingelöst, der unter Berücksichtigung des Grundsatzes von Treu und Glauben aktualisiert worden ist.

Hinweis zu Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung:

Im Geschäftsjahr wurden keine Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung eingesetzt.

Im Geschäftsjahr kamen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Gesamttrendite-Swaps im Sinne der Verordnung (EU) 2015/2365 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 ("SFTR") zum Einsatz. Somit sind im Jahresbericht keine Angaben im Sinne von Artikel 13 der genannten Verordnung an die Anleger aufzuführen.



Wertentwicklung des Netto-Fondsvermögens im Geschäftsjahr (nach BVI-Methode exkl. Verkaufsprovision)

FFPB MultiTrend Flex (1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019)

2,75 %

Die Wertentwicklung ist die prozentuale Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen am Anfang des Anlagezeitraumes und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraumes und beruht auf der Annahme, dass etwaige Ausschüttungen wieder angelegt wurden. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/ TER) des Netto-Fondsvermögens (nach BVI-Methode inkl. Performance Fee)

FFPB MultiTrend Flex (1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019)

1,68 %

Die Gesamtkostenquote (TER) des Netto-Fondsvermögens drückt die Summe der Kosten und Gebühren als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Häufigkeit der Portfolioumschichtung (Portfolio Turnover Rate/ TOR)

FFPB MultiTrend Flex (1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019)

63 %

Die ermittelte absolute Anzahl der Häufigkeit der Portfolioumschichtung stellt das Verhältnis zwischen den Wertpapierankäufen und Wertpapierverkäufen, den Mittelzu- und -abflüssen sowie des durchschnittlichen Netto-Fondsvermögens für das oben aufgeführte Geschäftsjahr dar.

Verwendung der Erträge

Die ordentlichen Erträge aus Zinsen und/oder Dividenden abzüglich Kosten sowie netto realisierte Kursgewinne für FFPB MultiTrend Flex werden grundsätzlich ausgeschüttet. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden noch keine Ausschüttungen vorgenommen.

Veröffentlichungen

Der jeweils gültige Ausgabe- und Rücknahmepreis der Anteile, sowie alle sonstigen, für die Anteilinhaber bestimmten Informationen können jederzeit am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Verwahrstelle sowie bei den Zahl- und Vertriebsstellen erfragt werden.

Informationen zu Vergütungen

Angaben zu den Vergütungen können Sie dem aktuellen Verkaufsprospekt entnehmen.

Im Rahmen der Tätigkeit des Fonds bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Vereinbarungen über die Zahlung von "Soft Commissions" oder ähnlichen Vergütungen. Weder der Verwalter noch eine mit ihm verbundene Stelle haben für das abgelaufene Geschäftsjahr Kickback Zahlungen oder sonstige Rückvergütungen von Maklern oder Vermittlern erhalten.

Besteuerung des Fonds in Luxemburg

Das Fondsvermögen unterliegt im Großherzogtum Luxemburg einer Steuer ("taxe d'abonnement") von zurzeit 0,05 % p.a. auf Anteile nicht-institutioneller Anteilklassen. Diese taxe d'abonnement ist vierteljährlich auf das jeweils am Quartalsende ausgewiesene Netto-Fondsvermögen zahlbar. Die Einkünfte des Fonds werden in Luxemburg nicht besteuert.

Transaktionskosten

Für das am 30. Juni 2019 endende Geschäftsjahr sind im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Geldmarktpapieren, Derivaten oder anderen Vermögensgegenständen die unten aufgelisteten Transaktionskosten angefallen. Zu den Transaktionskosten zählen insbesondere Provisionen für Broker und Makler, Clearinggebühren und fremde Entgelte (z. B. Börsenentgelte, lokale Steuern und Gebühren, Registrierungs- und Umschreibegebühren).

FFPB MultiTrend Flex (1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019)

10.233,09 EUR



Vermögensaufstellung zum 30.06.2019

FFPB MultiTrend Flex

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2019	Käufe/ Zugänge im Geschäftsjahr	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Investmentanteile*								57.292.131,07	93,05
Gruppenfremde Investmentanteile									
Bundesrep. Deutschland									
iSh.DJ Indust.Average U.ETF DE Inhaber-Anteile	DE0006289390	Anteile	15.000,00	7.500,00	0,00	EUR	231,35	3.470.250,00	5,64
Irland									
E.I. Sturdza Fds-Str.Eur.Vi.Fd Reg.Shares EUR Inst.o.N.	IE00B7TRTL43	Anteile	20.000,00	20.000,00	0,00	EUR	218,80	4.376.000,00	7,11
GAM STAR - MBS Total Return Reg.Shares EUR Hed.Inst.Acc.oN	IE00BQSBX418	Anteile	75.000,00	75.000,00	0,00	EUR	10,90	817.762,50	1,33
Xtr.(IE) - Russell 2000 Registered Shares 1C USD o.N.	IE00BJZ2DD79	Anteile	13.000,00	13.000,00	0,00	EUR	187,42	2.436.460,00	3,96
iShsII-JPX-N.400EUR H.U.ETF Ac Registered Shares o.N.	IE00BQT3W831	Anteile	670.000,00	0,00	0,00	EUR	5,02	3.364.740,00	5,46
Luxemburg									
AGIF-All.Enhanced Sh.Term Euro Inhaber Anteile AT (EUR) o.N.	LU0293294277	Anteile	45.000,00	30.000,00	-20.000,00	EUR	107,77	4.849.650,00	7,88
AGIF-Allz Volatility Strategy Inhaber-Anteile I (EUR) o.N.	LU1586358795	Anteile	1.000,00	0,00	0,00	EUR	1.017,92	1.017.920,00	1,65
AIS-Amundi NASDAQ-100 Namens-Anteile C Cap.EUR o.N.	LU1681038243	Anteile	35.000,00	55.000,00	-65.000,00	EUR	74,17	2.595.950,00	4,22
Deut.Instl-Money Plus Inhaber-Anteile IC o.N.	LU0099730524	Anteile	490,00	400,00	-250,00	EUR	13.928,67	6.825.048,30	11,08
EdR Fund - Emerging Bonds Actions Nom.I EUR (H) o.N.	LU1160352354	Anteile	10.000,00	10.000,00	0,00	EUR	160,82	1.608.200,00	2,61
GS Fds-GS Emerging Mkts Eq.Ptf Registered Shs. I (USD)Acc. o.	LU0234572450	Anteile	270.000,00	270.000,00	0,00	USD	19,40	4.607.062,76	7,48
JPMorg.I.-Global Macro Opp.Fd Namens-Anteile C Acc.EUR o.N.	LU0095623541	Anteile	14.000,00	0,00	0,00	EUR	167,10	2.339.400,00	3,80
Xtrackers DAX Inhaber-Anteile 1C o.N.	LU0274211480	Anteile	60.000,00	55.000,00	-20.000,00	EUR	118,38	7.102.800,00	11,54
Xtrackers Euro Stoxx 50 Inhaber-Anteile 1D o.N.	LU0274211217	Anteile	145.000,00	95.000,00	0,00	EUR	36,56	5.300.475,00	8,61
Xtrackers S&P 500 Swap Inhaber-Anteile 1C USD o.N.	LU0490618542	Anteile	140.000,00	0,00	0,00	USD	53,44	6.580.412,51	10,69
Bankguthaben								4.367.738,21	7,09
EUR - Guthaben									
EUR bei Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Niederlassung Luxemburg			3.491.201,22			EUR		3.491.201,22	5,67
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen									
USD bei Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Niederlassung Luxemburg			996.578,73			USD		876.536,99	1,42

* Angaben zu Ausgabeaufschlägen, Rücknahmeabschlägen sowie zur maximalen Höhe der Verwaltungsgebühr für Zielfondsanteile sind auf Anfrage am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, bei der Verwahrstelle und bei den Zahlstellen kostenlos erhältlich.



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresberichtes.

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2019	Käufe/ Zugänge im Geschäftsjahr	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Sonstige Forderungen								3.814,06	0,01
Zinsansprüche aus Bankguthaben			3.814,06			EUR		3.814,06	0,01
Gesamtaktiva								61.663.683,34	100,15
Verbindlichkeiten								-91.748,93	-0,15
aus									
Fondsmanagementvergütung			-71.011,55			EUR		-71.011,55	-0,12
Prüfungskosten			-10.091,25			EUR		-10.091,25	-0,02
Taxe d'abonnement			-2.343,42			EUR		-2.343,42	0,00
Verwahrstellenvergütung			-2.570,42			EUR		-2.570,42	0,00
Verwaltungsvergütung			-4.000,63			EUR		-4.000,63	-0,01
Zinsverbindlichkeiten aus Bankguthaben			-1.731,66			EUR		-1.731,66	0,00
Gesamtpassiva								-91.748,93	-0,15
Fondsvermögen								61.571.934,41	100,00**
Inventarwert je Anteil		EUR						10,45	
Umlaufende Anteile		STK						5.892.248,12	

**Bei der Ermittlung der Prozentwerte können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.



Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens, welche nicht in Fondswährung ausgedrückt sind, sind auf Grundlage der zuletzt festgestellten Devisenkurse bewertet.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

US-Dollar	USD	1,1370	per 27.06.2019 = 1 Euro (EUR)
-----------	-----	--------	----------------------------------



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresberichtes.

Während des Geschäftsjahres abgeschlossene Geschäfte des FFPB MultiTrend Flex, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

- Käufe und Verkäufe von Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen:

Gattungsbezeichnung	ISIN	Währung	Käufe/ Zugänge im Geschäftsjahr	Verkäufe/ Abgänge im Geschäftsjahr
Investmentanteile				
Börsengehandelte Wertpapiere				
Investmentanteile				
Xtrackers ShortDAX Daily Swap Inhaber-Anteile 1C o.N.	LU0292106241	EUR	100.000,00	-100.000,00
Organisierter Markt				
Investmentanteile				
DWS USD Floating Rate Notes Inhaber-Anteile USD LD o.N.	LU0041580167	USD	0,00	-15.000,00



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresberichtes.

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) FFPB MultiTrend Flex

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 gliedert sich wie folgt:

	Summe in EUR
I. Erträge	
Zinsen aus Bankguthaben	29.771,86
Erträge aus Investmentanteilen	172.568,54
Erträge aus Bestandsprovisionen	1.155,84
Ordentlicher Ertragsausgleich	11.146,73
Summe der Erträge	214.642,97
II. Aufwendungen	
Verwaltungsvergütung	-40.663,73
Verwahrstellenvergütung	-26.126,53
Taxe d'abonnement	-8.629,42
Prüfungskosten	-23.027,79
Druck- und Veröffentlichungskosten	-11.392,50
Risikomanagementvergütung	-1.200,75
Sonstige Aufwendungen	-7.015,72
Transfer- und Registerstellenvergütung	-14.050,00
Zinsaufwendungen	-25.180,46
Fondsmanagementvergütung	-721.782,84
Ordentlicher Aufwandsausgleich	-158.966,78
Summe der Aufwendungen	-1.038.036,52
III. Ordentliches Nettoergebnis	-823.393,55
IV. Veräußerungsgeschäfte	
Realisierte Gewinne	1.017.876,76
Realisierte Verluste	-163.819,08
Außerordentlicher Ertragsausgleich	64.234,77
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	918.292,45
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	94.898,90
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	1.438.881,68
Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-35.860,02
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.403.021,66
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	1.497.920,56



Entwicklung des Fondsvermögens FFPB MultiTrend Flex

für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019:

		in EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres		41.083.410,43
Mittelzufluss/ -abfluss (netto)		18.907.018,14
Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen	21.594.079,78	
Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen	-2.687.061,64	
Ertragsausgleich/ Aufwandsausgleich		83.585,28
Ergebnis des Geschäftsjahres		1.497.920,56
davon Nettoveränderungen der nicht realisierten Gewinne	1.438.881,68	
davon Nettoveränderungen der nicht realisierten Verluste	-35.860,02	
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres		61.571.934,41



Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre* FFPB MultiTrend Flex

zum 30.06.2019

Fondsvermögen	61.571.934,41
Umlaufende Anteile	5.892.248,116
Inventarwert je Anteil	10,45

zum 30.06.2018

Fondsvermögen	41.083.410,43
Umlaufende Anteile	4.038.872,000
Inventarwert je Anteil	10,17

*Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.



An die Anteilhaber des
FFPB MultiTrend Flex
1c, rue Gabriel Lippmann
L – 5365 Munsbach

BERICHT DES REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE

Bericht über die Jahresabschlussprüfung

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des FFPB MultiTrend Flex („der Fonds“), bestehend aus der Aufstellung des Vermögens, des Wertpapierbestands und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 30. Juni 2019, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des FFPB MultiTrend Flex zum 30. Juni 2019 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäss diesem Gesetz und diesen Standards wird im Abschnitt „Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig von dem Fonds in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen International Ethics Standards Board for Accountants' Code of Ethics for Professional Accountants („IESBA Code“) zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands der Verwaltungsgesellschaft und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich, für die Beurteilung der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt den Fonds zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Jahresabschlusserstellungsprozesses.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist und darüber einen Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Fonds abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Vorstand der Verwaltungsgesellschaft angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Anhangsangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand der Verwaltungsgesellschaft sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet im Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „Réviseur d'Entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Fonds seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses, einschliesslich der Anhangsangaben, und beurteilen ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschliesslich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Luxemburg, 24. September 2019

KPMG Luxembourg, Société coopérative
Cabinet de révision agréé



Jan Jansen

Risikomanagementverfahren des Fonds FFPB MultiTrend Flex

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet ein Risikomanagementverfahren, das die Überwachung der Risiken der einzelnen Portfoliopositionen und deren Anteil am Gesamtrisikoprofil des Portfolios des verwalteten Fonds zu jeder Zeit erlaubt. Im Einklang mit dem Gesetz vom 17. Dezember 2010 und den anwendbaren regulatorischen Anforderungen der Commission de Surveillance du Secteur Financier ('CSSF') berichtet die Verwaltungsgesellschaft regelmäßig über das von ihr verwendete Risikomanagement-Verfahren an die CSSF.

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet zur Überwachung des Gesamtrisikos des FFPB MultiTrend Flex einen relativen Value-at-Risk Ansatz. Als Vergleichsvermögen dient der folgende Index: 50,00 % BARCLAYS GLOBAL AGGREGATE-TR SINCE INCEPT.+100-USD (100+LHMGAGG(IN)), 50,00 % MSCI WORLD-MSPI (MSWRDL)

Die maximal zulässige Limitauslastung, gemessen durch den Quotienten von Value-at-Risk des Portfolios und Value-at-Risk des Vergleichsvermögens, liegt bei 200 %. Die Value-at-Risk Auslastung betrug im vergangenen Geschäftsjahr:

Minimum	46,1 %
Maximum	106,2 %
Durchschnitt	61,9 %

Zur Berechnung des Value-at-Risk wurde bis zum 31.05.2019 ein Varianz-Kovarianz / Monte-Carlo Modell benutzt mit einer Haltedauer von 20 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99 % sowie einen Beobachtungszeitraum von einem Jahr. Ab dem 01.06.2019 wurde zur Value-at-Risk Berechnung ein historischer Value-at-Risk-Ansatz mit einer Haltedauer von 20 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99 % sowie mit einem Beobachtungszeitraum von einem Jahr verwendet.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde eine Hebelwirkung von durchschnittlich 0,00 % gemessen. Die Berechnung beruht auf dem in der European Securities and Markets Authority (ESMA) - Leitlinie 10-788 definierten Sum-of-Notionals Approach.

Vergütungsrichtlinie

Die Hauck & Aufhäuser Fund Services (HAFS), die per 28.2.2018 aus der Migration der ehemaligen Hauck & Aufhäuser Investment Gesellschaft S.A. mit der Hauck & Aufhäuser Asset Management Services S.à r.l. hervorging, hat im Einklang mit geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben Grundsätze für ihr Vergütungssystem definiert, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagementsystem vereinbar und diesem förderlich sind. Dieses Vergütungssystem orientiert sich an der nachhaltigen und unternehmerischen Geschäftspolitik des Hauck & Aufhäuser Konzerns und soll daher keine Anreize zur Übernahme von Risiken geben, die unvereinbar mit den Risikoprofilen und Vertragsbedingungen der von der HAFS verwalteten Investmentfonds sind. Das Vergütungssystem soll stets im Einklang mit Geschäftsstrategie, Zielen, Werten und Interessen der HAFS und der von ihr verwalteten Fonds und der Anleger dieser Fonds stehen und umfasst auch Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Die Vergütung der Mitarbeiter der HAFS kann fixe und variable Elemente sowie monetäre und nicht-monetäre Nebenleistungen enthalten. Die Bemessung der Komponenten erfolgt unter Beachtung der Risikogrundsätze, Marktüblichkeit und Angemessenheit. Des Weiteren wird bei der Festlegung der einzelnen Bestandteile gewährleistet, dass keine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung besteht sowie ein angemessenes Verhältnis von variabler zu fixer Vergütung besteht. Die variable Vergütung stellt somit nur eine Ergänzung zur fixen Vergütung dar und setzt keine Anreize zur Eingehung unangemessener Risiken. Ziel ist eine flexible Vergütungspolitik, die auch einen Verzicht auf die Zahlung der variablen Komponente vorsehen kann.

Das Vergütungssystem wird mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst, um die Angemessenheit und Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte die HAFS im Durchschnitt 90 Mitarbeiter, von denen 70 Mitarbeiter als sog. risk taker gem. der ESMA-Guideline ESMA/2016/411, Punkt 19 identifiziert wurden. Diesen Mitarbeitern wurden in 2018 Gehälter i.H.v. EUR 7,3 Mio. gezahlt, davon EUR 0,6 Mio. als variable Vergütung.

